

## Älter werden ist nichts Schlimmes!

### Die Weiterbildungsveranstaltung »Singende Senioren« am 5. und 6. Mai

»Gu-u-te La-a-au-ne!« Der Lehrgangschor jubelt sich mit einer Oktavübung immer höher – man könnte meinen: dem demografischen Wandel zum Trotz! Auch durch die Chorszene geistert das Schreckensbild der »Überalterung«. Altersvibrato oder gar die berüchtigte »Quintenschaukel« sind gefürchtete Begleiterscheinungen. Aber: Es gibt einen Unterschied zwischen kalendarischem und biologischem Alter. Früher war ein Siebzjähriger hilflos, heute ist er höchstens ein »Alt-68er«. Wie sich das Altern auf die Gesangsstimme auswirkt und wie man »dem Schicksal in den Rachen greifen« kann, war Inhalt des Kurses »Singende Senioren«, der vom Chorverband und der Landesmusikakademie bereits zum vierten Male veranstaltet wurde. Prof. Dr. Wolfram Seidner, HNO-Koryphäe und studierter Sänger, gab anschauliche Einführung in die Problematik. Dabei sparte der Phoniater, der an der Charité weltberühmte Künstler behandelt hatte, nicht mit Ratschlägen und Anekdoten. Sein Humor (»Altwerden ist nix Schlimmes!«) sprang direkt auf die Zuhörer über. Die wichtigste Botschaft des Referenten war zugleich die einfachste: Eine positive Lebenseinstellung und die aktive Alltagsgestaltung verzögern den Prozess des Alterns. Regelmäßiges und richtiges

Stimmtraining hält Kehlkopf-, Stütz- und Atemmuskulatur elastisch und verbessert garantiert die Klangfähigkeit. Nach dem Vortrag ging es in die praktische Arbeit. Dazu hatten sich die Seniorenchöre »Otto Dunkel« und »Intermezzo« aus Treptow-Köpenick zur Verfügung gestellt. Prof. Siegfried Meseck zeigte sowohl im Chor als auch in Einzelberatungen und Gruppenkonsultationen konkrete und altersspezifische Techniken der Stimmbildung. Prof. Vagts, Nestor der Chorleiterseminare und für viele Generationen ein Chorleiter im besten Sinne, gab den Dirigenten auf ebenso einfühlsame wie aufmunternde Art Hinweise zu den Besonderheiten des Einstudierens, Übens und verantwortungsvollen Umgehens mit alternenden Ensembles. Für alle Teilnehmer war dieser Workshop Anstoß und Ansporn für die weitere Tätigkeit. Nicht zuletzt machte das Erlebnis des gemeinsamen Musizierens den Beteiligten schlichtweg Spaß – und verschob das Altern mindestens um einen gefühlten Monat...

Kati Faude

## Rockchor für gereifte Persönlichkeiten

Als Michael Betzner-Brandt zwischen zwei Tönen augenzwinkernd seinen Namensvorschlag »Chor der gereiften Persönlichkeiten« erwähnt, sprudeln aus den Reihen der Teilnehmer sofort weitere Ideen: »Die kontinentalen Reifen«, »Fossilien«, »Sunshine Grufties«, »Sixties and more«... Die Diskussion wird jedoch vertagt, denn noch steht man ganz am Anfang: Die unter dem Arbeitstitel »Rockchor 60plus« initiierte Gemeinschaft besteht erst seit dem 15. April 2010. Mehr als dreißig jung gebliebene und jünger aussehende Senioren haben sich zur dritten Probe versammelt, um gemeinsam »Ain't no sunshine« und »Stand by me« zu intonieren. Joe Cockers »With a little help from my friends« und »Haus am See« von Peter Fox gehören ebenfalls schon zum Repertoire. Vorbild für das Projekt ist »Young@heart«, der amerikanische Chor rüstiger rockender Rentner, den man aus dem gleichnamigen Film kennt. Bob Cilman gründete ihn 1982, nachdem er in einem Altersheim ausgeholfen hatte und von einigen Bewohnern öfter gebeten wurde, sie auf dem Klavier zu begleiten. Das inzwischen weltberühmte Ensemble tritt mit Klassikern von Pop bis Punk auf. Michael Betzner-Brandt wagte sich an eine ähnliche Heraus-

forderung. Mit seinen Circlesong-Workshops, Kursen zum Singen ohne Noten, Klangexperimenten und erfolgreichen Chören wie den Fabulous Fridays, dem Landeswettbewerbssieger in der Jazzvokalkategorie, hat er sich längst einen Namen gemacht. Sein Konzept für einen Rock- und Popchor älterer Menschen traf im Schillerkiez und an der Musikschule Neukölln auf offene Ohren und Türen. Musikalisch setzt er auf Hits aus der Jugendzeit seiner Schützlinge, aber auch auf Nummern aus den aktuellen Charts. Interpretiert von älteren Herrschaften aus allen Schichten der Bevölkerung bekommen die Lieder eine ganz eigene Bedeutung, werden mit völlig anderen Erfahrungen und neuen Geschichten aufgeladen. Bei allem Gruppengefühl kommen dabei solistische Ambitionen und individuelle Potentiale viel stärker zum Zuge als im klassischen Bereich. Zugleich spielen Improvisation und Bewegung naturgemäß eine größere Rolle. Gepröbt wird donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr, und vielleicht möchten Sie sich informieren unter [birgit.rettner@t-online.de](mailto:birgit.rettner@t-online.de) oder auch bei [www.cOHRcreativ.de](http://www.cOHRcreativ.de)

Kati Faude